

Call for Papers

Perspektiven der Literaturvermittlung

Tagung an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Achtung – neues Datum: 10.-12. Juni 2010

Veranstalter: Stefan Neuhaus (Innsbruck) / Oliver Ruf (Dortmund)

„Literaturvermittlung“ bezeichnet heute ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes, bestimmendes Element des kulturellen Lebens, in dessen Zentrum neben des allgemeinen ‚Verständlich-Machens‘ von Literatur auch die Erweiterung genuin literarischer Kompetenzen steht. Angesichts einer solchen notwendigen Operationalisierbarkeit und heuristischen Nützlichkeit der Literaturvermittlung im ‚System‘ der Literatur muss es erstaunen, dass dieses Thema lange Zeit von der germanistischen Literaturwissenschaft vernachlässigt worden ist und entsprechende Perspektiven noch immer als Desiderata einer sich neu ausrichtenden literaturwissenschaftlichen Forschung gelten können.

Im *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie* heißt es, „Literaturvermittlung“ sei eine „allg. jede direkt oder indirekt zwischen Autor und Leser vermittelnde Einrichtung, Unternehmung oder Instanz“, zu der etwa Veranstalter von Lesungen, Verlage, Literaturhäuser, Buchhandel und Bibliotheken ebenso zählen wie Literaturkritik und (schulischer) Literaturunterricht. „Literaturvermittlung“ meint aber auch grundsätzlich eine Haltung des Austausches, des Überzeugens und der Veranschaulichung, mithin das oft durch ökonomisches Interesse geleitete und kontrollierte Agieren auf einem wie auch immer ausgeformten literarischen Markt. Literaturvermittlung stellt so, in ihrer konstitutiven Verschmelzung von produktiven und repräsentativen Verfahren, den wichtigsten Anwendungsbereich ‚praktischer‘ Literatur- und Kulturwissenschaft dar. Anders formuliert: Die Literaturvermittlung als explorative Praxis der neueren Philologien ist das gleichermaßen vielseitige wie zentrale Beispiel kultureller Betätigung; für das Selbstverständnis einer literarischen Kultur ist es von großem Interesse, ihre Tragfähigkeit und Bedeutung in neuralgischen Bereichen realer Gestaltung als auch theoretischer und fiktionaler Reflexion zu untersuchen.

Die geplante Tagung möchte auf der Basis solcher Überlegungen neue, aktuelle Wege, aber auch traditionsreiche Formen des Gegenstandes exemplifizieren. Die zahlreichen ‚Gesichter‘ der Literaturvermittlung, so der Ansatz der Tagung, gewinnen im Hinblick auf Literaturtheorie und literarische Wirklichkeit an Schärfe; darüber hinaus ist die Emergenz einer Ästhetik der Literaturvermittlung der Ausgangspunkt, von dem aus die ‚Weitergabe‘ von Literatur wie zugleich das ‚Geschäft‘ mit dieser als epistemologische Kategorie, als literarisches Motiv oder auch als kulturgeschichtliches Konzept erschlossen werden soll. Es wird daher, in synchroner wie diachroner Perspektive, nach der Partizipation am literarischen ‚Betrieb‘ (auch innerhalb literarischer Texte) gefragt. Das Interesse richtet sich, mit methodischen, theoretischen, systematischen und historischen Ansprüchen, auf die Funktion von Vermittlungs-Leistungen. Untersucht werden sollen Techniken, Möglichkeiten und Qualitäten, Prozeduren und Performanzen, und zwar ausdrücklich in verschiedenen Diskursformationen.

Im Mittelpunkt der Tagung soll einerseits die Existenz der Literaturvermittlung innerhalb einer gesellschaftlichen Kultur stehen; andererseits rücken Überlegungen in den Vordergrund, die dazu dienen können, eine bisher fehlende Theorie der Literaturvermittlung anzustoßen. Die komplexen Beziehungen all jener Akteure, die sich professionell mit Literatur auseinandersetzen, werden ebenso in den Blick genommen wie der ökonomische Kontext, in dem sie agieren, und das von ihnen erwirtschaftete „kulturelle Kapital“ im Sinne Bourdieus. Auch der ‚Ort‘, an dem Literaturvermittlung stattfindet – sei es die Universität, die Schule, das Feuilleton, der Klappentext, das Literaturhaus oder der Poetry Slam – verlangen nach einer näheren Betrachtung auf diversen diskursiven Tableaus.

Die für die Tagung ausgewählten Anwendungsbereiche sollen die Literaturkritik, die Erstellung des Produkts ‚Buch‘, spezifische literarische Einrichtungen und die Bildungsinstitutionen sein. Erbeten werden methodisch fundierte Beiträge, die sich kritisch mit den Perspektiven der Literaturvermittlung auseinandersetzen. Hier einige Vorschläge für potentielle Themen, die Liste ist selbstverständlich erweiterbar:

Sektion 1 (Literaturvermittlung als Literaturkritik):

- Theorie und Geschichte der Literaturkritik
- Poetik der Kritik (in unterschiedlichen Epochen, von verschiedenen Kritikern)
- Aufgabe der Kritik im ‚System‘ der Literatur
- Der Kritiker als literarische Figur
- Literaturkritik heute (in verschiedenen Medien)

Sektion 2 (Literaturvermittlung im Buchverlag):

- Theorie und Praxis des Lektorats
- Lektor und Autor im literarischen Feld
- Autoren-Lektoren-Beziehungen (real oder fiktional)
- Einfluss des Lektors auf den literarischen Text
- Selbstverständnis des Lektors
- Bedeutung der Präsentation des Buches als Produkt durch Abteilungen wie Marketing und PR
- Grundlagen und Probleme des literarischen Übersetzens

Sektion 3 (Literaturvermittlung und literarische Einrichtungen):

- Literaturvermittlung im Museum (z.B. LIMO)
- Literaturvermittlung im Literaturarchiv
- Literaturvermittlung bei Autorenlesungen, Poetry Slams etc.
- Literaturvermittlung durch Literaturwettbewerbe, Preise und Stipendien

Sektion 4 (Literaturvermittlung in Bildungsinstitutionen):

- Neue didaktische Zugänge
- Innovative Unterrichtsentwürfe
- Literarisches Leben und Literaturunterricht
- Schriftsteller in der Schule und an der Universität
- Literaturvermittlung in der Erwachsenenbildung
- Kreatives Schreiben

Die Vorträge sollen 30 Minuten nicht überschreiten. Eine spätere Publikation in Form eines Sammelbandes ist vorgesehen.

Vorschläge mit kurzem Abstracts (1/2-1 Seite) sowie knappen bio-bibliographischen Angaben bitte bis zum 1. Oktober 2009 an stefan.neuhaus@uibk.ac.at und oliver.ruf@tu-dortmund.de.

Informationen zu den Veranstaltern unter:

http://www.uibk.ac.at/germanistik/mitarbeiter/neuhaus_stefan

<http://oliverruf.de>